

BS und BL suchen zusätzliche Pflegefamilien

Basel/Liestal. SDA/baz.

Die Kantone Basel-Stadt und Baselland suchen zusätzliche Pflegefamilien:

Ein beratender "Pflegefamiliendienst" soll als Pilotversuch innert zwei Jahren 30 Pflegeplätze bringen. Der Basler Frauenverein hat dazu ein Büro in Muttenz BL bezogen.

Der neue Pflegefamiliendienst soll den Familien mit Interesse, Kinder und Jugendliche zur Pflege und Erziehung bei sich aufzunehmen, Informationen sowie Kontakte anbieten. Er soll auch bisherige Pflegefamilien bei Bedarf aktiv unterstützen, beraten und schulen, wie die beiden Kantone am Mittwoch mitteilten. Der Bedarf für zusätzliche Pflegeplätze in Familien sei vorhanden, aber nicht klar bezifferbar, sagte eine Sprecherin der Abteilung Sozialpädagogik im Basler Erziehungsdepartement auf Anfrage.

Im Lauf der gut zweijährigen Pilotphase erhofften sich die Sozialbehörden der beiden Kantone rund 30 zusätzliche Plätze.

Dunkelziffer

Der Pflegefamiliendienst habe anfangs November begonnen und soll 2005 voll ausgebaut werden. Bewährt sich der Ansatz, soll er 2006 per Regierungsbeschluss definitiv eingeführt werden, sagte die Sprecherin weiter.

Heute bieten im Baselbiet rund 70 Familien fremden Kindern Pflegeplätze an und beziehen dafür Staatsbeiträge. In Basel-Stadt sind es je rund 30 Familien mit und ohne Beiträge plus weitere 60 Familien, die verwandte Kinder betreuen.

Die Zahlen seien indes ungenau, obwohl die Betreuung von Kindern bewilligungspflichtig wäre: Weil dies nicht alle Pflegeeltern wüssten, erfuhren die Behörden teils gar nichts von den - durchaus erwünschten - Pflegeverhältnissen.

Die Vorschriften unterschieden sich zudem je nach Kanton.